

#### 5.4 „Individuelle Elternberatung“ - Ein Angebot der Jugendgerichtshilfe Dresden für betroffene Eltern

Ursprung und Auftrag von Jugendhilfe ist es, parteilich für Kinder und Jugendliche zu sein. In Problemsituationen erwarten Eltern Hilfe für ihre Kinder **und für sich**; letzteres besonders in der Phase der Pubertät. Dabei auftretende konträre Erwartungen sowohl der Eltern als auch der Jugendlichen stellen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen vor eine scheinbar unlösbare Aufgabe: Wie können die Konflikte in der Familie für beide Seiten konstruktiv bearbeitet werden?

Erschwerend kommt hinzu, dass es Jugendliche gibt, die eine Hilfe durch das Jugendamt ablehnen und sich zunehmend abweichend verhalten. Sie gehen zum Beispiel nicht regelmäßig zur Schule oder begehen Straftaten. In solchen Situationen kann in Schulen, Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben und Vereinen ein ganzes Netz von Hilfen für die Jugendlichen vorhanden sein und aktiviert werden. In einigen Fällen muss festgestellt werden, dass die Hilfe von den Jugendlichen nicht angenommen wird. Meistens können die „Helfer“ ihre gut gemeinten Ratschläge nur den Eltern vermitteln, die diese ebenso wenig an ihre Kinder weiter geben können. Die Eltern fragen sich dann:

- Es gibt eine Reihe von Hilfsangeboten für das Kind, aber wo bleiben wir mit unseren Sorgen, Schuldgefühlen und der Angst?
- Was passiert, wenn mein Kind die Möglichkeiten nicht nutzt, die ihm von Schule oder Jugendamt geboten werden?
- Mit welchen Konsequenzen muss ich rechnen, wenn der/die Jugendliche sich nicht an die Vorgaben hält?
- Welche Möglichkeiten habe(n) ich/wir als Eltern(teil) und Sorgeberechtigte noch?

Dort setzt das Angebot „Individuelle Elternberatung“ der Jugendgerichtshilfe Dresden für Eltern an. Dabei werden die Eltern in Einzelgesprächen motiviert, ihre eigene Rolle, ihr eigenes Verhalten von „außen“ zu betrachten. Durch die Anwendung verschiedener Gesprächstechniken und Trainingsmethoden der erfahrenen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen können die Eltern lernen, eine Veränderung der schwierigen Situation in der Familie herbei zu führen.

Dabei geht es nicht vordergründig um das „Problemkind“, sondern um die Erwachsenen, um die Eltern und Sorgeberechtigten. Der Ansatz ist die Verhaltensänderung der Eltern, auch wenn die Jugendlichen zum Teil nicht erreichbar sind. Über diesen Umweg wird versucht, im Ergebnis ebenfalls eine Verhaltensänderung bei den Kindern zu erzielen.

Eltern erleben im Gespräch:

- anderen Eltern geht es ähnlich
- Erziehung geschieht im „Versuch - Irrtum - Verfahren“ und: sich irren ist okay
- ihre Blockaden, Frustration, Hilflosigkeit - und: sie erkennen einen Ausweg
- wir sind nicht nur ELTERN, sondern wir sind auch Frau, Mann oder ein Paar

Im Einzeltraining werden alte eingefahrene Verhaltensmuster oder generationsbedingte Konflikte „unter die Lupe genommen“ und Alternativen aufgezeigt.

Eltern, die durch die Gespräche lernen, sich wieder auf sich zu konzentrieren, werden oftmals in Folge dessen entspanntere und aufmerksamere Eltern sein. Angst, Frustration und Ohnmacht lähmen die Beziehung zu ihren Kindern nicht mehr. Das schafft eine bedeutend bessere Ausgangsposition für Liebe, Vertrauen und Kommunikation in der Familie.

Kinder die merken, dass sich ihre Eltern verändern und anders auf bestimmte Dinge reagieren, werden in der Regel ebenfalls ihre Verhaltensmuster überdenken.

Wenn sie nicht mehr wie bisher als „Tyrann“ auftreten können oder wahrgenommen werden, entfallen zum Teil ständige Konfliktherde. Die Entspannung der Eltern bewirkt auch eine Entspannung bei den Jugendlichen und plötzlich kann man wieder miteinander reden.

Das Angebot „Individuelle Elterngespräche“ soll vordergründig **präventiv** wirksam sein. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, sich erst einmal anonym beraten zu lassen. Sie sind nicht verpflichtet, mehrere Termine wahrzunehmen. Manchmal reicht ein klärendes Gespräch, um seine „Richtung“ wieder zu finden. Ergibt sich die Notwendigkeit einer weiterführenden Hilfe, können die Eltern auf Netzwerke zurückgreifen, die durch die Berater und Beraterinnen der Elterngespräche vermittelt werden.

Bewusstere Eltern können anders mit Entwicklungsproblemen ihrer Kinder umgehen. Durch das Aufbrechen und Hinterfragen von bestehenden Verhaltensstrukturen und Denkmustern kann sich das Zusammenleben in der Familie positiv verändern.

Aber auch wenn das Kind schon „in den Brunnen gefallen“ ist, sollten die Eltern nicht die Zuversicht verlieren. Klare Worte, Durchhaltevermögen und eine Menge Geduld können letztlich zu einem guten Ende führen.

**Starke Eltern fördern die Entwicklung ihrer Kinder zu starken, selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten. Das führt im Ergebnis ebenfalls dazu, dass diese Kinder und Jugendlichen weniger kriminell gefährdet sind.**

*Autoren: Kerstin Stark und Bertold Stark, JGH Dresden*